

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Birgit Stöver, Prof. Dr. Götz Wiese,
Dennis Thering, Silke Seif (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Ein modernes attraktives Forschungs- und Ausstellungsgebäude für
das Naturkundemuseum Hamburg realisieren**

Das Centrum für Naturkunde (CeNak) blickt auf eine lange Tradition zurück. Die Sammlungen sind für den Wissenschaftsstandort Hamburg von unschätzbarem Wert und sind gleichzeitig auch ein bedeutendes gesellschaftliches Erbe der Stadt, für das nun nach Jahrzehnten der Vernachlässigung ein attraktiver Ort mit zukunftsweisender Architektur gefunden werden muss. Hamburg hat hier die einmalige Chance, ein Gebäude für die weltweit relevante wissenschaftliche Forschung zu errichten, das mit seinen ebenfalls vorgesehenen Museumsflächen mit den aktuellen technologischen Möglichkeiten anschaulich Informationen zur historischen und aktuellen Entwicklung der Biodiversität unserer Welt präsentiert.

Am 26. Juni 2020 hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) beschlossen, das Centrum für Naturkunde (CeNak) der Universität Hamburg in die Förderung der Leibniz-Gemeinschaft aufzunehmen. Gemeinsam mit dem Bonner Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) wird es zum Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB) mit zwei Standorten in Bonn und in Hamburg zusammengeführt. Der Staatsvertrag, welcher die Grundlage der Zusammenführung bildet, befindet sich aktuell in der parlamentarischen Beratung.

Insgesamt gibt es jedoch auch weiterhin viele ungeklärte Fragen. Sie betreffen die zukünftigen Eigentumsverhältnisse bezüglich der Sammlungen, die künftige Governance-Struktur des LIB und das Gebäude, in welchem es künftig beheimatet sein soll. Letzteres ist zentral, um die herausragenden Sammlungen ihrer Bedeutung entsprechend würdigen zu können und sie somit für alle Hamburgerinnen und Hamburger und externen Besucherinnen und Besucher erlebbar zu machen. Hierfür bedarf es eines entsprechenden Gebäudes. In diesem Gebäude sollen naturwissenschaftliche Forschungen auf internationalem Spitzenniveau in einem attraktiven, modernen Museum für den Wissenstransfer vereint werden. Für die Konzeption des Gebäudes sollte ein erfahrener und entsprechend spezialisierter Bauträger gewonnen und beauftragt werden, um sicherzustellen, dass alle Erfordernisse der wissenschaftlichen Forschung, der Sicherung und des Erhalts der Sammlungen und die Erfordernisse eines modernen Museumsbetriebs berücksichtigt werden. Die massiven Planungsmängel des Hauses der Erde sind zu vermeiden.

Die Bürgerschaft und der Senat unserer Stadt haben die große Chance, Hamburg mit einem modernen attraktiven Ausstellungsgebäude auszustatten, den Wissenschaftsstandort Hamburg zu bereichern und Hamburgs Anziehungskraft für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch für Besucher aus aller Welt weiter zu erhöhen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. Gespräche mit allen Beteiligten aufzunehmen, um die Realisierung eines neuen, modernen Ausstellungsgebäudes zu ermöglichen;
2. ein geeignetes Grundstück für das Gebäude zu identifizieren und eine Ausschreibung für den Forschungs- und Museumsneubau zu initiieren;
3. bei der Planung des Gebäudes eine aktuelle multimediale Ausstellungsgestaltung als Schaufenster der Wissenschaft für die Öffentlichkeit und als Forschungszentrum der Biodiversität und Artenvielfalt zu gewährleisten;
4. bei der Planung des Gebäudes einen entsprechend spezialisierten Bauträger zu beauftragen und einzusetzen;
5. der Bürgerschaft bis zum 31. August 2021 zu berichten.